

Viele Köpfe unter einem Dach : Sammlung Karikaturen & Cartoons Basel

Autor(en): **Levine, David / Kaján, Tibor / Slíva, Jií**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 35

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

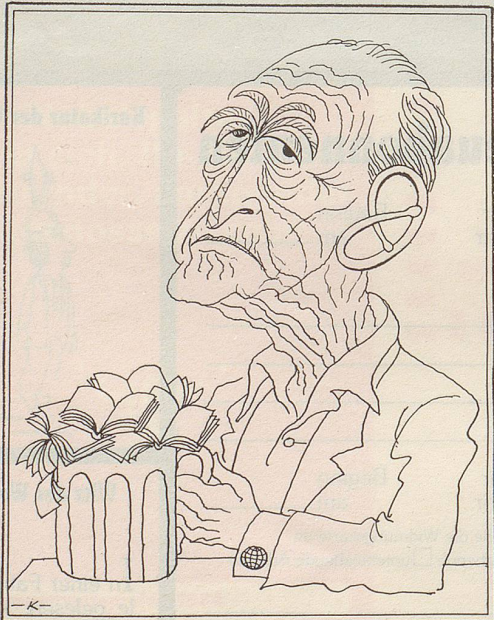
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

David Levine (USA)



Igor Strawinsky

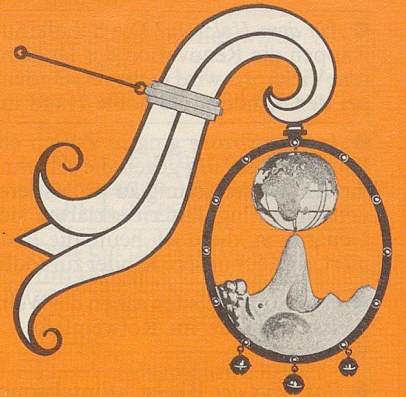
Tibor Kaján (Ungarn)



Somerset Maugham

Viele Köpfe unter einem Dach

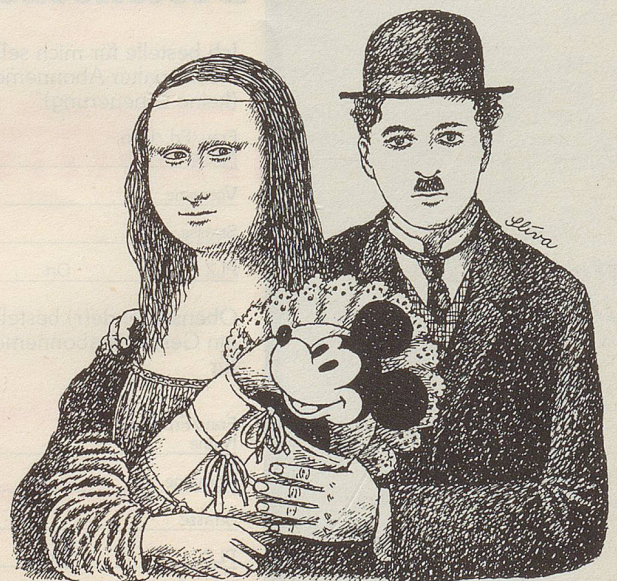
Sammlung
& Karikaturen
& Cartoons
Basel



«Porträts & Persönlichkeiten» heisst das Thema der 6. Ausstellung der Sammlung Karikaturen & Cartoons Basel an der St.Albanvorstadt 9. Auf über hundert Werken begegnen dem Betrachter Frauen und Männer (diese dominieren – wie könnte es auch anders sein), die in irgendeiner Form in die Geschichte und das Bewusstsein der Menschen eingegangen sind: Politiker, gekrönte Häupter, Künstler aller Gattungen, Sportler, Grössen des Showbusiness. Bei manchen ist der Ruhm schon verblasst, noch bevor die Farbe auf dem Bild Spuren des Alterns zeigt. Das ist der Lauf der Dinge. Viele der Porträtierten hätten wohl auch nicht den Humor, sich so ungeschminkt ins Angesicht zu blicken. Aber der Spass soll ja auf der Seite derjenigen sein, die nicht so viel oder gar nichts zu lachen haben. Ein Akt der ausgleichenden Gerechtigkeit

...
Nein, die Berühmtheiten werden nicht geschont. Aber der Stift und der Pinsel der Cartoonisten bleiben nicht an Äusserlichkeiten hängen, nicht nur die spitze Nase oder ein vorspringendes Kinn wird gesucht, das sind lediglich Merkmale. Was ein guter Zeichner sein will – und hier sind die wichtigsten der Zunft vereinigt –, der gräbt tiefer. Auf diese Weise entstanden Porträts, die voller Raffi-

Jiří Slíva (CSSR)



nesse sind und von psychologischem Einfühlungsvermögen zeugen. Heiter sind sie allemal, nachdenklich stimmen sie trotzdem. Da werden Menschen nicht allein an dem gemessen, was sie erreicht haben, sondern auch daran, was für einen Schatten sie mit-schleppen. Sie werden so auf ein Mass zurückgestutzt, das sie wieder fassbar, menschlich macht.

Und das ist das grosse Verdienst dieser Ausstellung: eine Übersicht zu bieten, die das Leben doppelsinnig werden lässt, eine Schau zu präsentieren, die verdeutlicht, dass die Umsetzung Thema und Schaffen der Cartoonisten über den Tag hinaushebt. Viele der Bilder sind eigenständige Kunstwerke.

Unvergesslich unser aller Sigmund Freud, dessen Triebforschung sich mit einem roten Lippenabdruck auf der Wange kundtut, während die legendäre Zigarre wissenschaftlich griesgrämig glimmt. Ein schon genialer Einfall des tschechoslowakischen Cartoonisten Sliva, den Nebelspalter-Lesern bestens bekannt, ist die Verkuppelung von Mona Lisa mit Charlie Chaplin, in ihren Händen ruht ein Mickymaus-Baby. Oder Somerset Maugham, der englische Romancier und Novellist, von Tibor Kaján unübertrefflich dargestellt: die Runzeln, die das Gesicht falten, die Palme als Nase, eine Anspielung auf seinen südlichen Aufenthaltsort, der Manschettenknopf als Weltkugel: der Dichter als Kosmopolit und Grandseigneur, anstatt Guinness-Bier seine Bücher im Krug ... Das ist das «Mehr», das diese Karikaturen abhebt von dem, was sonst landläufig dafür ausgegeben wird. Nicht Schadenfreude dominiert, sondern der Blick «dahinter», in das Wesen einer Person. Und so geht es durch die Ausstellung: es fehlen nicht Lady Diana und Prinz Charles, Napoleon Bonaparte, Richard Nixon (als chinesisches Schosshündchen), Marx ist ebenso anzutreffen wie Wilhelm II., Beethoven, Hemingway, Picasso, Ionesco, Borges, unsere Hedy Lang, Ferdy Kübler, Eddy Merckx usw.

Ja, das ist ein Vergnügen, ein kleiner Pfeil auch in die Brust des Betrachters, selbst als unantastbar geltende Persönlichkeiten nicht auf einen Sockel zu stellen, vielmehr sie an ihrer alltäglichen Seite zu messen.

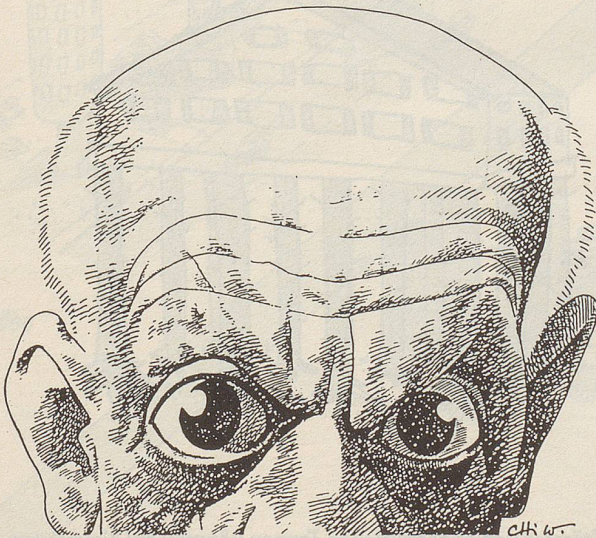
Eine brillante Idee der beiden Verantwortlichen für die Sammlung Karikaturen & Cartoons – Dieter Burckhardt und Jüsp –, einmal die Thematik auf Personen einzugrenzen.

Das neue Wahrzeichen dieses lebendigen «Museums» ist damit mehr als gerechtfertigt: die Weltkugel, die auf der Nase des Narren balanciert, sagt alles, da bedarf es keiner weiteren Worte mehr – Schauen ist wichtiger.

René Regenass

(Öffnungszeiten: Mittwoch und Samstag, 16 bis 18.30 Uhr, Sonntag 14 bis 17 Uhr.)

Chico Caruso (Brasilien)



Pablo Picasso

Tibor Kaján (Ungarn)



Sigmund Freud

Tibor Kaján (Ungarn)



Charles Darwin